



Konstruktiver Dialog mit Polen

Anlässlich der Reise von Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel nach Polen erklärt die Präsidentin des Bundes der Vertriebenen Erika Steinbach MdB:

Ich begrüße, dass die Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel so kurz nach ihrem Amtsantritt nach Polen reist. Damit räumt sie den deutsch-polnischen Beziehungen einen besonderen Stellenwert ein.

Es ist zu hoffen, dass ein neues Kapitel in den deutsch-polnischen Beziehungen geöffnet wird, das von gegenseitigem Respekt und Verständnis füreinander geprägt ist und den sachlichen Dialog für schwierige Themen ermöglicht. Zuvor wurden Ängste geschürt und falsche Emotionen geweckt. Dies führte dazu, dass die Probleme der anderen Seite ignoriert und der Austausch der Argumente von Emotionen überlagert wurden.

Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel hat bereits mehrfach ausgeführt, dass sie diese Ängste ausräumen will, auch im Hinblick auf das ZENTRUM GEGEN VERTREIBUNGEN. So sagte sie in ihrer Regierungserklärung:

...“Wir wollen im Geiste der Versöhnung auch in Berlin ein sichtbares Zeichen setzen, um an das Unrecht der Vertreibung zu erinnern, und wir werden dies im europäischen Kontext tun. Aus meiner Sicht bietet die gemeinsame Erklärung der Präsidenten Rau und Kwasniewski eine gute Grundlage dafür, dass wir einen gemeinsamen und nicht einen trennenden Weg finden werden. Ich sage hier sehr persönlich: Auf meinen Reisen, die ich in die entsprechenden Länder mache, werde ich mich sehr dafür einsetzen, dass uns dies gelingt. Das hat etwas mit unserem eigenen historischen Selbstverständnis zu tun. Es hat aber auch etwas mit dem Vertrauen anderer in uns zu tun. Deshalb muss beides zusammengebracht werden. Ich bin der Überzeugung: Das geht und das können wir schaffen.“...

Gerade die guten Beispiele der Zusammenarbeit auf kommunaler Ebene und von Mensch zu Mensch zwischen Polen und Heimatvertriebenen zeigen, dass es geht, und dass es für beide Seiten neue Erkenntnisse und Vorteile bringt.

Nun gilt es, auch auf politischer Ebene die Basis für einen sachlichen und konstruktiven Dialog zu schaffen. Hierfür wünsche ich der Bundeskanzlerin viel Erfolg.

PRESSEMITTEILUNG

1. Dezember 2005

www.Bund-der-Vertriebenen.de

Herausgeber:
Bund der Vertriebenen
Vereinigte Landsmannschaften
und Landesverbände e.V.
Godesberger Allee 72-74
53175 Bonn

Pressesprecher:
Walter Stratmann
Walter.Stratmann@bdvbund.de

Telefon (0228) 8100726
Mobil (0175) 6693641
Telefax (0228) 8100751